

Kleine Anfrage

**der Abgeordneten Dr. Müller-Hermann, Lenzer, Rawe,
Stücklen, Dr. Wörner, Damm und Genossen**

betr. Senkrechtstarter VAK 191 b

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Teilt die Bundesregierung angesichts ihrer seit Jahren verfolgten Politik der Förderung von Entwicklungen auf Gebieten, auf denen ein technischer Rückstand besteht, die Auffassung, daß ein in der Kurz- und Senkrechtstarttechnik unter Einsatz erheblicher öffentlicher Mittel erreichter technischer Vorsprung wenigstens so gesichert werden sollte, daß er langfristig volkswirtschaftlich nutzbar gemacht werden kann?
2. Teilt die Bundesregierung die international bestätigte Auffassung, daß der Senkrechtstarter VAK 191 b die z. Z. fortschrittlichste Verkörperung moderner Senkrechtstarter-Technologie in der freien Welt ist?
3. Mit welchen planmäßigen Maßnahmen stellt die Bundesregierung sicher, daß dieser Vorsprung erhalten werden kann und insbesondere aus dem Projekt VAK 191 b durch ausreichende Flugerprobung die Voraussetzungen ermittelt werden für die Definition jener Senkrechtstarter, die der Führungsstab der Luftwaffe für die 80-er Jahre für unverzichtbar hält?
4. Auf welche Weise wird die Bundesregierung die Feststellung des dem Bundestag am 16. Juli 1970 vorgelegten Jahresberichts zur Luft- und Raumfahrtindustrie realisieren „die Prototypen der VAK 191 b sollen als Erprobungsträger für die MRCA-Entwicklung genutzt werden“?
5. Welche der Bedeutung der Senkrechtstarter-Technologie militärisch und später zivil angemessenen Programme werden von der Bundesregierung z. Z. nachhaltig gefördert, um dem Bundestagsbeschluß vom 5. April 1968 zu entsprechen und damit dem unter 4. genannten Bericht der Bundesregierung vom 16. Juli 1970, in dem zu dem gleichzeitig vorgelegten Basisprogramm für die Luft- und Raumfahrtindustrie ausdrücklich festgestellt wird: „die Kurz- und Senkrechtstartertechnik nimmt innerhalb dieses Aufgabenbereichs einen bevorzugten Platz ein“?

6. Auf welche Weise stellt die Bundesregierung sicher, daß die Abschreibung von in solche Projekte investierten Mitteln nicht so gut wie ausschließlich der Entscheidung eines einzelnen Ressorts unter dem Gesichtspunkt des dort z. Z. nicht gesehenen unmittelbaren Bedarfs überlassen bleibt?
7. Ist die Bundesregierung bereit, auf Kabinettssebene zu prüfen
 - a) wie der Vorsprung der deutschen Industrie auf dem Gebiet der Senkrechtstarter gegebenenfalls zunächst unabhängig von den Möglichkeiten des Verteidigungsressorts durch ein finanziell abgesichertes Mindestprogramm zu erhalten ist und dieses Programm dem Bundestag vorzulegen,
 - b) wie dafür die abschließende Erprobung des Senkrechtstarters VAK 191 b nutzbar gemacht und durchgeführt werden kann?

Bonn, den 21. Dezember 1972

Dr. Müller-Hermann
Lenzer
Rawe
Stücklen
Dr. Wörner
Damm
Dr. Althammer
Biechele
Blumenfeld
Dr. Dollinger
Ernesti
Dr. Evers
Haase (Kassel)
Dr. Hupka
Dr. Jenninger
Josten
Krampe
Lemmrigh
Dr. Mertes (Gerolstein)
Rommerskirchen
Russe
Seiters
Vehar
Vogel (Ennepetal)
Dr. Wagner (Trier)
Windelen
Dr. Zimmermann